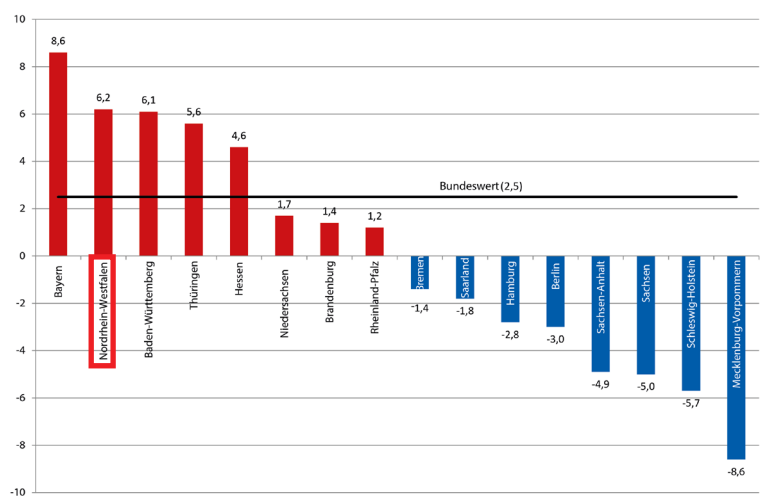


Der Armut in NRW den Kampf ansagen

Die Ergebnisse des Paritätischen Armutsberichts 2022 erschrecken: Nordrhein-Westfalen hat eine der höchsten Armutsquoten in Deutschland mit 18,7 Prozent und liegt auf Platz 5 aller Bundesländer. Jeder fünfte Mensch in NRW ist von Armut betroffen – darunter vor allem Alleinerziehende, Menschen mit Migrationsgeschichte, Kinder und Jugendliche. In kaum einem anderen Bundesland ist die Armut zuletzt so stark gestiegen wie hier (+6,2 Prozent).

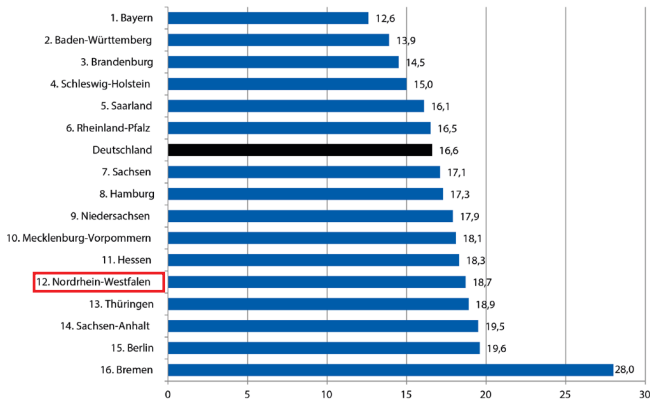
Veränderung der Armutsquote in den Bundesländern, 2020-2021 (in %)



© Der Paritätische Gesamtverband, Armutsbericht 2022

Erndergebnisse des Mikrozensus 2020, Erstergebnisse des Mikrozensus 2021. Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen.

Armutsquoten 2021 (in %) – Ranking nach Bundesländern



Der Paritätische Gesamtverband, Armutsbericht 2022

Erstergebnisse des Mikrozensus 2021. Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Die jungen Menschen, die in Armut aufwachsen, haben nicht nur schlechtere Startbedingungen im Leben als Gleichaltrige. Die Armut zieht sich durch ihre gesamte Biografie – und bringt somit auch Nachteile bei ihren Zukunftsaussichten in den Bereichen Bildung und Beruf mit sich. Doch auch in anderen Altersgruppen wirkt sich Armut auf das komplette Leben des Einzelnen aus, die soziale Teilhabe leidet. Darunter leidet auch der gesellschaftliche Zusammenhalt.

Der politische Wille zählt

Wir brauchen eine sozialpolitische Antwort auf die Herausforderung Armut und wollen Menschen dazu befähigen, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Dabei gilt es, das Problem an der Wurzel anzugehen und die Ursachen von Armut zu beseitigen. Die geringschätzende Haltung der CDU, wie sie sich nicht zuletzt in der Diskussion um das Bürgergeld offenbart hat, trägt nicht dazu bei, das Thema nachhaltig anzugehen.

Mit dem Bürgergeld und der Erhöhung des Mindestlohns hat die Bundesregierung einen wichtigen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Armutsvorbeugung geleistet. Doch die schwarz-grüne Landesregierung in NRW hat keine eigene Strategie dafür, wie man Menschen helfen kann, es selbst aus der Armut zu schaffen. Im Gegenteil: Insbesondere die CDU hat sich noch nie wirklich dafür interessiert, etwas an den Strukturen zu verändern.



LENA TESCHLADE

Sprecherin für Arbeit und Soziales

„Nur wer das Problem Armut an der Wurzel bekämpft, ist langfristig erfolgreich.“

den Kampf ansagen

Unsere Strategie gegen Armut in NRW



WIR WOLLEN SOZIALE EINRICHTUNGEN ABSICHERN

Ob Familienzentrum, Seniorenheim, Kindergarten oder interkulturelles Zentrum – sie alle tragen einen wichtigen Teil zu unserem Sozialsystem bei. Insbesondere in diesen Krisenzeiten müssen diese Einrichtungen finanziell abgesichert werden, um ihre unterstützenden Angebote aufrechterhalten zu können.



UNTERSTÜTZUNG: INSBESONDERE FÜR FAMILIEN, DIE VON ARMUT BEDROHT SIND

Mit kostenfreien Mittagessen in Kindertagesstätten und Schulen, mit einer Gebührenfreiheit für Kitas und den offenen Ganztags, mit einer umfassenden Lernmittelfreiheit sowie mit einer ausreichenden Anzahl an Plätzen in der Nachmittagsbetreuung und in den Kitas, um zum Beispiel Alleinerziehenden ausreichend Möglichkeiten zur Erwerbstätigkeit zu bieten.



WIR FORDERN EINE LÖSUNG FÜR DIE ALTSCHULDEN VON KOMMUNEN

Insbesondere in finanzschwachen Kommunen fehlen Kita- und Ganztags-Plätze. Auch diese Kommunen brauchen den Spielraum, um konsequent gegen Armut vorzugehen. Dafür müssen sie selbst handlungsfähig sein. Es ist daher an der Zeit, dass das Land die Lösung der Altschuldenproblematik endlich in die Hand nimmt.